

Der Sturz des Prometheus

Seit dem Jahre 1959 laden die Schülerinnen und Schüler des Akademischen Gymnasiums, Wien 1, Beethovenplatz 1, zu ihren Theater Vorstellungen ein.

Das Schülertheater dieser traditionsreichen Anstalt hat sich für seine Aufführungen einen Themenkreis gewählt, an den sich selbst große Bühnen nur selten heranwagen: die griechische Tragödie.

Heuer stand „Der gefesselte Prometheus“ von Aischylos auf dem Programm.

Der Regisseur und Leiter des Schülertheaters, Prof. Dr. Wolfgang Wolfring, konnte auch in diesem Jahr wieder einen uneingeschränkten Erfolg für sich und seine Schüler buchen. Ein sicheres Erfolgsrezept wies ihm den Weg: Arbeit. Man merkt der Aufführung die 5 Monate Vorbereitung an. Nun kurz zum Inhalt des Stückes: Prometheus, ein Halbgott in der griechischen Mythologie, mißachtet ein Verbot des Göttervaters Zeus und bringt den Menschen, die er über alles liebt, das Feuer. Durch diese Tat weist er den Menschen den Weg in eine bessere Zukunft. Als Strafe läßt Zeus Prometheus an einen Felsen schmieden. Unsagbare Qualen erleidet der menschenfreundliche Halbgott. In den drei Szenen des Dramas erscheinen drei weitere Hauptdarsteller: Okeanos, ein Gott, der sich Zeus gebeugt hat und versucht, Prometheus zu überreden, das gleiche zu tun, Io,



Der Götterbote Hermes (Peter Gruber) fordert von dem an einen Felsen geschmiedeten Prometheus (Eduard Wegrostek) Gehorsam vor dem Göttervater Zeus.

eine griechische Königstochter, die, von den Göttern in Wahnsinn versetzt, über die halbe Welt gehetzt wird, und der Götterbote Hermes, der herrisch Gehorsam vor Göttervater Zeus fordert. Hermes muß unverrichteter Dinge abziehen, und Zeus strafft Prometheus für seine Verstocktheit mit dem Sturz in die Unterwelt.

Prometheus, gegeben von Eduard Wegrostek, kann ich mir kaum besser gespielt vorstellen. Eduard Wegrostek, der Sohn des bekannten Wiener Volkstheaterschauspielers Oskar Wegrostek, will Schauspieler oder Regisseur werden.

Doris Dornetshuber als Königstochter Io bestach durch sichere Bewegungen und ausdrucksstarkes Spiel. Clemens Mayer (Okeanos), Peter Gruber (Hermes), Hans Michael Hajek (Hephaistos, der Schmied) und Peter Gruber (Dämon der Gewalt) erfüllten die an sie gestellten Aufgaben vorzüglich. Auch der Chor setzte sich gut in Szene.

Zweckentsprechend einfache, aber gerade deswegen bestechende Kostüme (Prof. Erna Kunschak) und ein modernes Bühnenbild (Stahlrohrkonstruktion) begeisterten das Publikum genauso wie die vorbildlichen Lichteffekte. P. H.



Ein Blick hinter die Kulissen: Okeanos (Clemens Mayer) und Prof. Erna Kunschak schminken Doris Dornetshuber, die begabte Darstellerin der Königstochter.



Doris Dornetshuber in einer ihrer großen Szenen. (Photos: Geiger 2, Hirsch)